

Ilse Müller

## Auch Engel brauchen Schutzengel

Alfred Wolf und die Dorfkirche von Liedekahle

In seiner Jugend hatte er große Träume, er wollte hoch hinaus. Alfred Wolf, vor nun fast 79 Jahren im kleinen Dorf Liedekahle im Niederen Fläming geboren, träumte davon, Flieger zu werden. Aber dann kamen Krieg, Verwundung, Gefangenschaft, kam die schwere Nachkriegszeit – und der Bauernjunge, der so gerne Bücher las und sich mit ihnen in ferne Welten versetzte, blieb im Dorf. Aber er betete: Lieber Gott, lass mich nicht in Liedekahle versauern, lass mich hier was erleben.

»Und das wurde mein großes Erlebnis«, sagt er heute und zeigt hinüber zu dem schlichten Dorfkirchlein und dem verbretterten Turm daneben. Dass dieser Turm noch steht, dass die Kirche wieder ein intaktes Dach hat, dass eine akkurat gefügte Feldsteinmauer das Gelände umschließt, das ist auch und vor allem das Verdienst von Alfred Wolf. Er ist seit langem Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, der über Jahre ohne Pfarrer die Erhaltung und Restaurierung der Kirche allein verantwortete und dafür viele Helfer im Dorf und darüber hinaus gewann.

Der rechteckige Feldsteinbau stammt aus dem 14. Jahrhundert, der einzeln stehende Turm war 1684 abgebrannt und danach neu errichtet worden. Die zwei Glocken, die in beiden Weltkriegen vom Turm geholt worden waren und wie durch ein Wunder jedesmal vor dem Einschmelzen bewahrt blieben, tragen die Jahreszahl 1689.

Eine Überraschung erlebt, wer mit dem großen eisernen Schlüssel die kleine Kirchentür aufsperrt und in den Raum tritt. Fast komplett ist die barocke Ausstattung aus dem Anfang des 18.

Jahrhunderts erhalten: die Rankenmalerei an Decke und Empore, der Altar und der Schalldeckel der Kanzel, der von oben herabschwebende Engel mit der Taufschale, an der auch Alfred Wolf einst getauft

wurde. Manchmal hat es auch Vorteile, wenn es jahrhundertlang an Geld fehlte, um an der Kirche etwas zu erneuern.

Beim Turm konnte man allerdings nicht mehr lange warten, als er sich bedenklich neigte, weil die Holzschwelle des Fundaments verfault waren. Das war Anfang der Siebzigerjahre, als man nur mit »Beziehungen« an Material kam, geschweige denn eine Baufirma hätte beauftragen können. Die Liedekahler als »gelernte DDR-Bürger« ließen sich was einfallen: Mit Winden und Seilen, an umstehenden Bäumen befestigt, hoben sie den Turm samt Glockenstuhl an. »Es schaudert mich jetzt noch, wenn ich daran denke, wie wir unter dem schwebenden Turm das Fundament mit Beton und Holzbalken erneuerten«, sagt Alfred Wolf heute. Auch das Kirchendach wurde noch zu DDR-Zeiten in Feierabendarbeit umgedeckt; die alten Dachsteine holte Alfred Wolf vom Dach seines Stalles, der fortan mit Wellasbest vorlieb nehmen musste. Not macht erfinderisch.

Nach der Wende wurde dann zunächst die fast vollständig verfallene Kirchhofmauer wieder hergestellt; die Steine dafür sammelten die Dorffrauen auf den Feldern. 1997 begann die sehr behutsame Innenrestaurierung der Kirche. Für einen gelungenen Auftakt sorgte Musik-Professor Markus Nyikos, der sich im Dorf an-



Alfred Wolf in der Liedekahler Dorfkirche |

gesiedelt hat und gemeinsam mit einem Freund ein Benefizkonzert für die Erhaltung des Taufengels veranstaltete. Mitglieder des Heimatvereins beteiligten sich an der Bewirtung der Konzertgäste von nah und fern. Die Vorhaben der Liedekahler wurden damit schnell über die Ortsgrenzen hinaus bekannt, die ersten 2 500 Mark klingelten in der Kasse und vermehrten sich fortan auf wunderbare Weise: durch Spenden der Jäger auf der ersten Hubertusmesse, durch Zuwendungen von Sponsoren, aus dem Kirchenkreis, vom Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg, von der Kommune und durch Kollekten. Als sich dann im Frühjahr 1997 Dresdner Restauratoren ans Werk machten, waren sie bei Kirchenältesten in Kost und Logis.

Im vergangenen Jahr ist das Kirchendach noch einmal umgedeckt worden. Zu DDR-Zeiten hatte man keine neuen Dachlatten beschaffen können, nun ist auch dieses Problem gelöst.

Gemeinsam mit Alfred Wolf blättern wir in der von ihm verfassten Ortschronik und in Fotoalben, die manche gewagte Unternehmung der Kirchenretter dokumentieren – Abenteuer der besonderer Art in einem kleinen Flämingdorf. Adolf Wolf hat hier und mit seiner Kirche wahrlich allerlei erlebt. Auf einem Bild sieht man ihn hoch oben in den Dachsparren. »Ich wollte eben hoch hinaus, und das geht auch in Liedekahle«, sagt er, und wenn er lacht, sieht er noch sehr jung aus.



| Dorfkirche Liedekahle mit freistehendem Glockenturm